

prozesse erkennen und steuern“ für Fachtutor/inn/en Pflicht. Als Wahlseminar kann „Vortragstechnik und Präsentation“ belegt werden. Außerdem erfolgt bei jedem Tutorium jeweils eine Hospitation. Nach der Unterrichtsbeobachtung findet ein Feedback-Gespräch statt, in dem die Reflexion des Tutoriums im Mittelpunkt steht. Darüber hinaus ist die Teilnahme an einem Abschlussgespräch verpflichtend, in dem die Seminarinhalte in Beziehung zu der eigenen Lehrtätigkeit gesetzt werden. Innerhalb von zwei Semestern müssen die Voraussetzungen erfüllt sein (s. Tabelle).

Die Zertifizierung bietet den Tutoren eine Qualifizierung für ihre die Lehre unterstützende Tätigkeit; sie können jedoch auch durch die in den Schulungen vermittelten Schlüsselqualifikation ihre sozialen, methodischen und persönlichen Kompetenzen ausbauen, die im späteren Berufsleben nötig sind. Das Zertifikat ist also auch eine Zusatzqualifikation im Hinblick auf spätere Bewerbungen.

Tutorinnen und Tutoren sind an der Hochschule Niederrhein eine wichtige Stütze im Rahmen der Lehre. Für eine optimale Qualifizierung sind eine

Systematisierung von Weiterbildungsangeboten sowie eine Zertifizierung wichtige Schritte in die richtige Richtung.

Literatur:

Knauf, Helen: Tutorenhandbuch, Einführung in die Tutorenarbeit, Bielefeld 2005, S. A

Schuler, Katharina: Sherpas für die Lehre. In: duz Magazin 12 (2004), S. 31

Zentrale Studienberatung der TU Dresden, Hrsg.: Tutorenhandbuch, Dresden 2007

Die Autorin:

Dipl.-Päd. Heike Kröpke, Hochschule Niederrhein, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Prorektors für Lehre, Studium und Studienreform. Tätigkeitsfelder: Schlüsselqualifikationen, Tutorenqualifizierung, „Forschertage für Kids“.

Train-the-Tutors – hochschuldidaktische Qualifizierung für studentische Tutor/inn/en

Kirsten Weihofen / Annette Ladwig / Nicole Auferkorte Michaelis

Teilnehmer/innen, die an unserer hochschuldidaktischen Qualifizierung Train-the-Tutors teilnehmen, sind fortgeschrittene Studierende, die andere Studierende in ihren Lernprozessen unterstützen. Gleichzeitig lernen auch die studentischen Tutor/inn/en, indem sie Lernmaterialien vorbereiten, präsentieren und Diskussionen moderieren. In der Praxis der Hochschulen werden Tutor/inn/en für verschiedene Aufgaben engagiert, da auch die Formen, in denen Tutorien stattfinden, sehr stark variieren. So werden in Orientierungstutorien andere Anforderungen an die Tutor/inn/en gestellt, als in Fachtutorien (vgl. Knauf 2007, S. 1). Orientierungstutor/inn/en geben Studierenden in der Studieneingangsphase einen Einblick in die Organisation und Struktur der neuen Hochschule. Fachtutor/inn/en führen semesterbegleitend zu Vorlesungen und Seminaren die Studierenden ins wissenschaftliche Arbeiten ein und bereiten auf Prüfungen vor. Für ihre Lehrtätigkeit benötigen die Tutor/inn/en nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch sozial-kommunikative, beratende und konfliktlö-

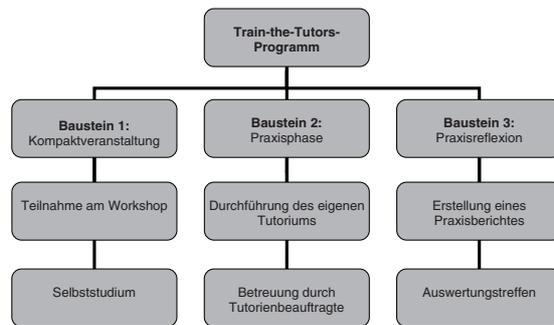
sende Fähigkeiten sowie Kenntnisse über gruppendynamische Prozesse und Lerntheorien. Da Tutor/inn/en – wie Hochschullehrende auch – diese Kompetenzen nicht per se mitbringen, brauchen sie für eine qualifizierte Arbeit fachliche und didaktische Unterstützung (vgl. Knauf 2007).

Train-the-Tutors-Programm des GB Hochschuldidaktik

Die didaktische Qualifizierung von Orientierungstutor/inn/en (Train-the-Tutors I) und Fachtutor/inn/en (Train-the-Tutors II) zählt seit 2005 zu den kontinuierlichen Aufgaben des Geschäftsbereiches Hochschuldidaktik und ist ein fester Bestandteil des Serviceangebotes des Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) der Universität Duisburg-Essen. Neben dem regulären Angebot reagiert der Geschäftsbereich Hochschuldidaktik auf individuelle Anfragen und entwickelt z.B. in Kooperation mit Fachbereichen spezifische Qualifizierungskon-

zepte. Fachliche Unterstützung und Begleitung bekommen die Tutor/inn/en von Dozent/inn/en und Tutorienbeauftragten in ihren Fächern. Das Train-the-Tutors-Programm setzt sich aus den Bausteinen Kompaktveranstaltung mit anschließendem Selbststudium, Praxisphase mit begleitender Betreuung und Praxisreflexion mit abschließender Auswertung zusammen (vgl. Abbildung 1).

Abb. 1: Train-the-Tutors-Programm der Universität Duisburg-Essen



Das Train-the-Tutors-Programm gliedert sich im Baustein 1 entsprechend der spezifischen Anforderungen an Orientierungs- und Fachtutor/inn/en in die zwei Qualifizierungstypen

- Train-the-Tutors I – Qualifizierung für Orientierungstutor/inn/en und
- Train-the-Tutors II – Qualifizierung für Fachtutor/inn/en.

Der zweitägige Workshop für Orientierungstutor/inn/en (Train-the-Tutors I) umfasst die folgenden Themen:

- Grundlagen für die Gestaltung von Orientierungstutorien (Grundlagen der Kommunikation, Elemente der Veranstaltungsplanung: Planung eines Orientierungstutoriums, Feedback einholen als Tutor/in und schwierige Situationen als Tutor/in meistern) und
- Studieren an der Universität Duisburg-Essen: Orientierungstutorien planen und durchführen (Studien- und Semesterplanung, Selbstverwaltung an der Hochschule und Konzeption und Planung einer Hochschulrallye).

Der zweitägige Workshop für Fachtutor/inn/en (Train-the-Tutors II) beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Grundlagen für die Durchführung von Fachtutorien (Grundlagen des Lehrens und Lernens, Veranstaltungsplanung, Einführung in moodle, Präsentation, Gruppen motivieren und Feed-

back geben und nehmen) und

- Hospitation (Vorbereitung, Durchführung und Reflexion) und Fallberatung.

Die in Workshop und Selbststudium erworbenen methodisch-didaktischen Kenntnisse und Fähigkeiten fließen in den zweiten Baustein – Durchführung des eigenen Tutoriums – ein. Die Erfahrungen, Lernfortschritte und die Betreuung im Fachbereich werden im Baustein 3 schriftlich dokumentiert und in einem abschließenden Auswertungstreffen reflektiert.

Der erfolgreiche Abschluss der drei Bausteine wird mit einem Train-the-Tutors I- bzw. Train-the-Tutors II-Zertifikat bescheinigt. Das Zertifikat umfasst insgesamt 90 Arbeitseinheiten und entspricht damit 3 ECTS-Punkten, die an der Universität Duisburg-Essen im E1-Bereich ‚fachübergreifende Schlüsselqualifikationen‘ von BA- und MA-Studiengängen angerechnet werden können.

Ausblick: Erweiterung des bestehenden Programms

Der Geschäftsbereich Hochschuldidaktik plant im kommenden Semester in Kooperation mit den Fachbereichen und ihren Studienfachberater/inne/n das Tutorienprogramm um ein Angebot zur Qualifizierung von studentischen Tutor/inn/en mit Beratungsaufgaben zu erweitern. Tutor/inn/en werden vermehrt mit Fragen zur Studienorganisation konfrontiert, die eine qualifizierte Beratungsleistung erfordern. Professionelle Anlaufstellen für Studierende, Studienfachberatung und einzelne Lehrende können die entstandene Beratungslücke allein nicht schließen. Für diese neuen Aufgaben benötigen die Tutor/inn/en professionelle Unterstützung in Form qualifizierender Angebote wie z.B. Train-the-Tutors III – Schulung für Tutor/inn/en mit Beratungsaufgaben.

Literatur:

Knauf, Helen (2007): Tutorenhandbuch. Eine Einführung in die Tutorenarbeit. Bielefeld

Die Autorinnen:

Dipl.-Päd. Kirsten Weihofen, Dipl.-Päd. Annette Ladwig und Dr. phil. Nicole Auferkorte-Michaelis sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung im Geschäftsbereich Hochschuldidaktik an der Universität Duisburg-Essen.